Museums-Journal
Oberösterreichische Landes Museen

Hauptsujet: Henri de Toulouse-Lautrec; Frau mit Handschuhen (Honorine Platzer), 1890; La femme aux gants (Honorine Platzer); Öl auf Karton, 54 x 40 cm; Musée d'Orsay, Paris; © RMN (Musée d'Orsay); © Jean-Pierre Lagiewski

Toulouse-Lautrec: Der intime Blick

Mit seinen ungeschminkten Szenen des pulsierenden Pariser Nachtlebens rund um den Montmartre ist Henri de Toulouse-Lautrec (1864–1901) berühmt geworden. Die Gemälde und Grafiken des französischen Künstlers wurden oft als Illustrationen der Zeitumstände um die Jahrhundertwende interpretiert oder im Zusammenhang ihrer Schauplätze betrachtet, als gewinne das Werk seine Bedeutung erst durch die frivolen Umstände, in denen es entstanden ist.

Die Ausstellung beleuchtet das einzigartige Œuvre Toulouse-Lautrecs unter künstlerischen Gesichtspunkten und widmet sich dabei einer bisher zu wenig beachteten Facette: der präzisen Erfassung des modernen Menschen, seiner inneren Zerrissenheit und Isolation. Die rund 70 vorgestellten Arbeiten aus privaten und öffentlichen Sammlungen von mehreren Kontinenten zeigen den Künstler einerseits als sensiblen Beobachter dieser Spannungen, andererseits ist sein Werk aber auch Ausdruck der persönlichen Außenseiterstellung, die vom privilegierten adeligen Landleben und seinem körperlichen Gebrechen herrührt. In Toulouse-Lautrecs Œuvre treffen vom Pariser Nachtleben dynamisierte Bildkonzepte auf behutsame Beobachtung von Menschen und subtil erfasste Momentaufnahmen des gesellschaftlichen Lebens. Eben dieser Spannung gilt das kuratorische Interesse der nunmehrigen Ausstellung.

Exakt 100 Jahre nach der ersten monografischen Ausstellung des Künstlers in Österreich in der Wiener Galerie Miethke wird sein Werk anlässlich der Europäischen Kulturhauptstadt Linz 2009 auch im Kontext so signifikanter Zeitgenossen wie Gustav Klimt und Egon Schiele präsentiert.

Eine Kooperation der Oberösterreichischen Landesmuseen mit Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas und mit dem Musée Toulouse-Lautrec in Albi.

Ausstellungsdauer: 28. Februar bis 7. Juni 2009; Eröffnungsfest am 28. Februar, 10 bis 18 Uhr; Zeitgleich in der Landesgalerie im Wappensaal: „Claudia Angelmaier: L'image et l'objet"; Eröffnung am 28. Februar um 10 Uhr.

Martin Hochleitner

Die Linzer Burg – Mittelpunkt des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation

Linz hat es Matthias Corvinus, ab 1458 Herrscher der Königreiche Ungarn und Kroatien sowie ab 1469 auch König von Böhmen zu verdanken, dass Kaiser Friedrich III. die Burg von Linz zum Mittelpunkt der Reichspolitik machte. Corvinus zog nach viermonatiger Belagerung in Wien ein, das er zu seiner Residenz erkor, und versuchte, einen Donaustaat zu gründen. Friedrich III. verlegte die kaiserliche Residenz nach Linz, wobei es auch zu einem Treffen mit Corvinus auf der Linzer Burg kam, und begann von hier die Rückeroberung der Steiermark und Niederösterreichs. Viele Diplomaten, Gelehrte und Künstler kamen zum Kaiser nach Linz. Überraschend starb Corvinus im April 1490, wodurch die Bedrohung des Habsburgerreiches beendet wurde. Linz blieb aber Residenzstadt bis zum Tod Friedrich III. am 19.8.1493. *Josef Simbrunner*

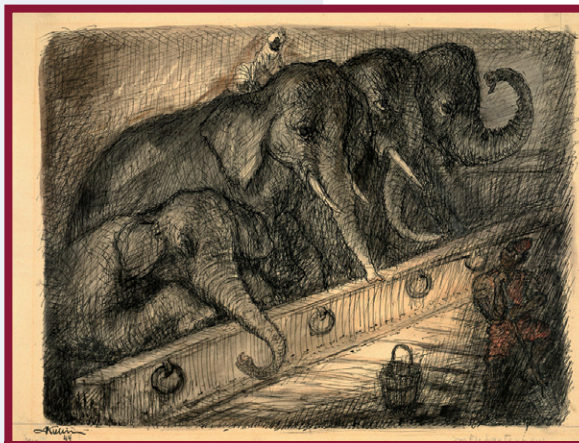
Oberösterreichische Landesmuseen – Rückblick 2008 und Vorschau auf das Kulturhauptstadtjahr 2009

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer hob bei der Jahrespressekonferenz hervor, dass trotz der Umbauarbeiten am Südtrakt des Schlossmuseums 2008 nahezu 141.000 Besucherinnen und Besucher die Oberösterreichischen Landesmuseen besuchten. 46 Ausstellungen wurden 2008 eröffnet und 180 Veranstaltungen durchgeführt. Der Landeshauptmann betonte den besonderen Stellenwert der Vermittlung, vor allem in Hinblick auf Kinder, Schüler und Jugendliche. Mit mehr als 2.300 Vermittlungsveranstaltungen, die von 33.900 Besucherinnen und Besuchern angenommen wurden, konnte Landesmuseen-Direktor Mag. Dr. Assmann eine stolze Bilanz ziehen. Der Ausblick nach vorne lässt im Kulturhauptstadtjahr 2009 mit vielen Ausstellungshöhepunkten wie z.B. „Toulouse-Lautrec: Der intime Blick" (Landesgalerie), „Gefangen im Bernstein" (Biologiezentrum) und „Das Grüne Band Europas", der ersten Ausstellung im neuem Südtrakt des Schlossmuseums, aufhorchen. Mit dem dreitägigen Eröffnungsfest des Südtraktes, das vom 3. bis 5. Juli 2009 stattfindet, wird das größte Universalmuseum Österreichs an einem Ort eingeweiht. *Monika Ratzenböck*

Landeshauptmann Dr. Pühringer mit Landesmuseen-Direktor Mag. Dr. Assmann, den Bereichsleitern der Oberösterreichischen Landesmuseen und Verwaltungsleiter Winkler anlässlich der Jahrespressekonferenz 2008.

Kubin auf Reisen

Mit großem Erfolg konnten im vergangenen Jahr die Oberösterreichischen Landesmuseen gemeinsam mit internationalen Partnern zahlreiche Kubinausstellungen verwirklichen, die den hohen Stellenwert des so eng mit Oberösterreich verbundenen Künstlers verdeutlichen. So fand von 27. Oktober 2008 bis 27. Jänner 2009 eine große Kubin-Retrospektive im Internationalen Kulturzentrum von Krakau statt. Die Schau, die von den Oberösterreichischen Landesmuseen kuratiert wurde und ausschließlich aus deren Beständen bestückt war, dokumentierte die unheimliche und gespenstische Seite des Künstlers. Über 80 Exponate konnten in Krakau bewundert werden, und der Zuspruch des polnischen Publikums sowie die Reflexion in der polnischen Presse waren beeindruckend.



Alfred Kubin, Im Elefantenhaus, 1944; Aquarell, Tusche, laviert auf Papier
Foto: Eberhard Spangenberg/VBK Wien 2009

Ein weiterer Höhepunkt in der Ausstellungstätigkeit war eine umfangreiche Kubin-Ausstellung in New York. In der Neuen Galerie New York wurde von 24. September 2008 bis 29. Jänner 2009 das Frühwerk des Künstlers präsentiert. Die Oberösterreichischen Landesmuseen waren mit 21 Werken einer der Hauptleihgeber dieser Ausstellung, die das frühe künstlerische Wirken Alfred Kubins würdigte und erneut seine große internationale Bedeutung unter Beweis stellte.

Auch in Spanien ist Kubin derzeit gefragt und ausgestellt. So findet im Museum of Zaragoza vom 15. Dezember 2008 bis 8. März 2009 eine große Francisco de Goya Ausstellung statt, die sich nicht nur dem Schaffen des Künstlers widmet, sondern auch die Vorbildwirkung dessen auf andere Künstler demonstriert. Mit insgesamt acht Kubin-Werken sind die Oberösterreichischen Landesmuseen auch bei dieser bedeutenden Schau vertreten. *Monika Oberchristl*

Neue Mitarbeiter

Magdalena Wieser
Foto: Oö. Landesmuseen

Anfang Oktober hat das Ausstellungs- und Veranstaltungsreferat im Schlossmuseum Linz Verstärkung erhalten.

Mag.ª Magdalena Wieser, MAS ist gelernte Buchhändlerin, studierte klassische Archäologie an der Universität Wien und absolvierte postgradual eine Ausbildung zur Informations- und Bibliotheksmanagerin. Magdalena Wieser bringt ihre Kenntnisse ab sofort im Ausstellungsreferat und der Sammlung für Landeskunde ein.

Harald Janko
Foto: Oö. Landesmuseen

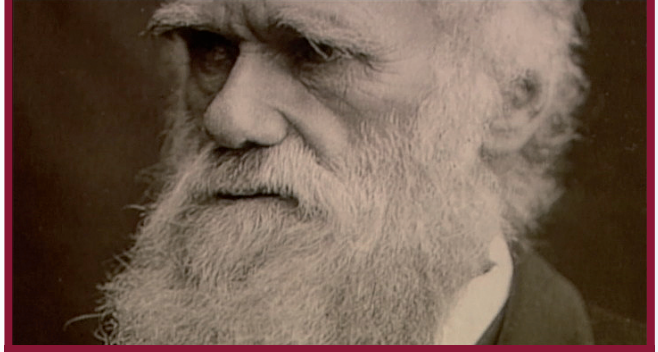
Mag. Harald Janko studierte Betriebswirtschaft an der Universität Linz und war seit 1999 freiberuflich vor allem für die Kulturvermittlung an den Oberösterreichischen Landesmuseen tätig. Harald Janko ist für den Aufbau und die Leitung des Museumsshops sowie die Organisation der Veranstaltungen und des Besucherbereichs im Schlossmuseum zuständig.

Auszeichnung für die Entomologische Arbeitsgemeinschaft

In einer Feierstunde im Steinernen Saal des Linzer Landhauses wurde am Donnerstag, dem 18.12. 2008, der Oö. Landespreis für Umwelt und Natur 2008 von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Naturschutzreferent LHStv. DI Erich Haider und Umwelt-Landesrat Rudi Anschober an die Entomologische (= Insektenkundliche) Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum Linz überreicht. Der Preis wurde vom Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, Kons. Dir. Heinz Mitter, in Begleitung einiger Mitglieder und dem Leiter des Biologiezentrums, HR Dr. Gerhard Aubrecht, in Empfang genommen. Der seit 1921 unentgeltlich wirkenden Arbeitsgemeinschaft ist der Großteil des Wissens über die Insektenfauna unseres Bundeslandes zu verdanken.

Fritz Gusenleitner

V.l.n.r.: Dr. Mag. M. Schwarz, LhStv. DI E. Haider, LH Dr. Josef Pühringer, Kons. Dir. H. Mitter, DI Dr. D. Dauber, HR Dr. G. Aubrecht, Mag. F. Gusenleitner, LR R. Anschober. *Foto: W. Dedl.*



Charles Robert Darwin *Foto: Oö. Landesmuseen*

Darwin Year 2009 – Darwin Day 2009

Vor 200 Jahren, am 12.2.1809, wurde Charles Robert Darwin, der Begründer der modernen Evolutionstheorie, geboren. Alljährlich werden in aller Welt zu Darwins Geburtstag Veranstaltungen organisiert, die zum Ziel haben, Darwins Verdienste in Bezug auf Wissenschaft und Menschlichkeit zu würdigen.

Theodosius Dobzhansky (1900–1975), ein berühmter Evolutionsforscher, fasst prägnant zusammen: „Niemand hat gesehen, daß die Vorfahren des Menschen Menschen hervorbrachten oder daß die Vorfahren des Pferdes sich in unsere heutigen Pferde verwandelten. Wir können diese Umbildungen in unseren Laboratorien nicht noch einmal hervorrufen . . . ; es sind also keine Tatsachen, die man wahrgenommen hat, sondern Ereignisse, die man aus den wahrgenommenen Tatsachen rekonstruiert hat. In der Zeit Lamarcks und in der Darwins war die Evolution eine Hypothese; in unserer Zeit kann sie als bewiesen betrachtet werden." Das Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen organisiert den Darwin Day heuer zum dritten Mal, diesmal mit einem Festvortrag des Paläontologen und Communicator-Preisträgers 2006, Prof. Dr. Friedemann Schrenk vom Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt/Main. „Was Darwin noch nicht wusste: Klima und Menschwerdung in Afrika".

Ort: Festsaal des Schlossmuseums Linz, Schlossberg 1.
Zeit: Donnerstag, 12. Februar 2009, Beginn: 19.30 Uhr.
Nähere Informationen: www.landesmuseum.at

Gerhard Aubrecht

Valentinstag 2009

Kulturhauptstadt zum Verlieben

Samstag, dem 14. Februar 2009, im Festsaal der Landesgalerie, Beginn 19.00 Uhr

Zum Verlieben gibt es viele Orte. Warum nicht auch einmal ein Museum? Zu einem aufregenden und anregenden, charmanten und kultivierten Programm rund um den Valentinstag laden Sie und Ihnen lieb gewordene Menschen auch im Kulturhauptstadtjahr 2009 die vier Linzer Museen Ars Electronica, Lentos, StifterHaus und Landesgalerie. Genießen Sie in der Landesgalerie bei einem aphrodisischen Museumsdinner und einem aufregenden Vortrag über den Liebesakt in der Kunst der Antike einen wunderschönen Abend. *Sandra Biebl*

Nähere Informationen: www.landesmuseum.at

Sie lockt mit klappernden Krotalen und prickelndem Pantherfell. Trinkschale, Innenbild, 520-510 v. Chr.
Foto: London, British Museum, E 38.

FOSSIL DES MONATS

Crassostrea gryphoides

(Schlotheim, 1813)

Diese wohl längste Auster der Welt wird ab Mai 2009, zusammen mit ca. 20.000 anderen Vertretern ihrer Art, auf einer wahrlich rekordverdächtigen Ausstellung bei Stetten (Niederösterreich) gezeigt. Dort wurde auf der größten paläontologischen Grabung, die je in Österreich durchgeführt wurde, unter anderem das größte fossile Austernriff und die größte fossile Perle der Welt freigelegt, welche man als-

Die fossile Riesenauster Crassostrea gryphoides.
© Naturhistorisches Museum Wien

bald im Themenpark „Fossilienwelt Weinviertel" bewundern darf.

Diese bis zu über einen halben Meter Länge heranwachsende Auster ist nur eine von etwa 650 Tier- und Pflanzenarten, die auf der komplett freigelegten Schichtfläche von 400 Quadratmetern gefunden wurden. Die Zusammensetzung dieser extrem artenreichen fossilen Fauna zeigt, dass sich vor ca. 16,5 Millionen Jahren ein tropischer Ästuar im Korneuburger Becken gebildet hat. Mangroven säumten die von Alligatoren bevölkerte Küste, davor wuchsen *Crassostrea* und andere Schalentiere zu einem flachen aber ausgedehnten Riff, über dem sich wiederum Haie, Seekühe und Delphine tummelten. *Björn Berning*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 02_2009

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Museumsjournal 2009/2 1